

2017



Das ehemalige Kaisenhaus der Familie Kopmann wurde zu einem Kleinmuseum umgebaut und 2010 eröffnet. Der 2007 gegründete gemeinnützige **Verein Kaisenhäuser** hat sich zur Aufgabe gemacht, die Entstehungsgeschichte für nachkommende Generationen zu dokumentieren.

Dank an ...

... an die Bremische Bürgerschaft, den Stadtteilbeirat Walle und Waller Firmen für die finanzielle Unterstützung sowie an die Mitglieder und Ehrenamtliche für Sachspenden und Leihgaben.

Mitgliedschaft und Spenden:

Mitglied werden kann jeder. Der Jahresbeitrag beträgt 30 Euro, ermäßigt 15 Euro. Darüber hinaus sind Spenden sehr willkommen und selbstverständlich steuerlich absetzbar.

**Spendenkonto Verein Kaisenhäuser e.V. bei der Bremer Landesbank Bremen:
IBAN: DE 48 2905 0000 2002 1788 92**

DIE ÖFFNUNGSTAGE 2017

Das KAISENHAUS-MUSEUM ist von April bis Oktober geöffnet. An 6 Tagen im Jahr – jeweils an einem **Sonntag** – kann man das Museum von **14–18 Uhr** besichtigen:

23. April 21. Mai 25. Juni
30. Juli 20. August 15. Oktober

Am Samstag, den 30. September, ist der Tag der Kartoffel. Von 14–19 Uhr erfahren Sie alles über die unterirdische Knolle.

Rahmenprogramm: Unter dem Motto „**Von der Wilhadi-Kirche zum KAISENHAUS-MUSEUM**“ veranstalten wir eine Radtour durch die Geschichte des Bremer Westens. Treffpunkt: Um 14 Uhr in der Nordstraße beim „Hol-Ab-Markt“/Höhe Hansestraße. Dauer: ca. 1,5 Std. Kostenbeitrag 5 € (ermäßigt 3 €) Weitere Infos: 0173 2070195.

Gruppen-Führungen/Kontakt:

Monika Ludolf 0421 – 396 52 36
Cecilie Eckler-von Gleich 0421 – 388 70 78
Gunda Golinski 0421 – 38 51 11
www.kaisenhaus.de

SO FINDEN SIE UNS



Von Walle: Vom Hohweg über den Unionweg links ab in den Nachtigallweg, dann rechts in den Behrensweg.

Mit Bus: Linie 20

Von Findorff/Utbremer Ring: Kurz vorm Utbremer Kreisel rechts in die Salzburger Straße abbiegen, nach rd. 1 km links halten auf den Kuhkampsweg über den Autobahnzubringer, rechts abbiegen in den Nachtigallweg, dann rechts in den Behrensweg.

KAISENHAUS-MUSEUM 2017

Waller Feldmark, Behrensweg 5a



1951



Bremens Bürgermeister Wilhelm Kaisen am 1. 8. 1945:

„Helft euch selbst!“



In einer Zeit, in der im ausgebombten Bremen eine unvorstellbare Wohnungsnot den Alltag bestimmte, erklärte Bürgermeister **Wilhelm Kaisen**: „Der Bau neuer und die Vergrößerung vorhandener Notwohnungen in Kleingärten ist zulässig“. Mit dieser Notverordnung wurde das vielfach praktizierte aber verbotene Wohnen in Kleingärten für legal erklärt. Sie sollte als „Kaisen-Erlass“ in die Bremer Geschichte eingehen.

Das Kleinmuseum in der Waller Feldmark dokumentiert die Zeit der Bremer **Kaisenhäuser**.

Original eingerichtete Wohnräume



Der Ausstellungsraum



Im zentralen Ausstellungsraum dokumentiert eine **Fotoausstellung** die Geschichte der Kaisenhäuser. Erläuternde Texte vermitteln dem Besucher einen Eindruck aus einer Zeit, in der die wirtschaftliche Notlage den sozialen Zusammenhalt und das „**zusammen Leben**“ auf der Parzelle bestimmte. Der Überlebenswille von Frauen und Männern in der Nachkriegszeit, die nüchterne Baukultur bedingt durch die andauernde Mangelwirtschaft, die Entwicklung vom Behelfsheim zum **Wohnen im Grünen** und die daraus entstandenen Konflikte mit den Bremer Behörden sind die Themen.

In einem weiteren Raum sind Gegenstände aus der unmittelbaren Nachkriegszeit und dem **beginnenden Wiederaufbau** ausgestellt. Und wer die steile Treppe bis unter das Dach schafft, kann vom Schlafzimmer der ehemaligen Bewohner über die Waller Feldmark blicken.

TIPP



Und wenn Sie alles gesehen, gelesen oder erzählt bekommen haben, können Sie sich bei Kaffee und Kuchen auf der Terrasse entspannen!

